

DER ROTE FADEN

#1

LAK Politische Bildung - ¡AKamp!

EDITORIAL:

Hallo liebe Basis! Das hier ist die erste Ausgabe des roten Fadens, einem kleinen Projekt des LAK Politische Bildung - ¡AKamp! In diesem ca. monatlich erscheinenden Briefchen wollen wir euch Projekte, Diskussionsansätze und andere Informationen zur Verfügung stellen um die Diskussion im Verband voranzutreiben und coole Bildungsangebote und Möglichkeiten zu bewerben.

AKTUELLES AUS DEM LAK

Auf dem Pfingstcamp haben sich einige Menschen des ¡akamp! getroffen. Was wir besprochen haben in aller Kürze:

NEWSLETTER

Wir haben uns entschlossen einen monatliche Newsletter zu machen. Dabei wollen wir neben aktuellen Infos aus dem LAK auch Bildungsangebote und Projekte bewerben. Zudem haben wir derzeit eine Rubrik „Biographien in Gedenken“, damit leisten wir einen Beitrag zur Umsetzung des BuKo Beschlusses, an ermordete Linke zu gedenken.

Im „Roten Faden“ wollen wir auch Platz für Diskussionsbeiträge bieten. Wenn ihr uns also Texte schickt nehmen wir die gerne auf!

Gerne kannst du mit in die Newsletter Gruppe kommen, wie immer: einfach melden!

BILDUNGSTAG #1/ 2018:

Am 7./8. Juli veranstaltet der LAK einen Bildungstag. Der Ort wird noch bekanntgegeben. Fahrtkosten werden erstattet.

Wir wollen im Arbeitskreis Workshops zum Thema Mobilität/kostenloser ÖPNV und zum Thema 50 Jahre 68er machen. Es gibt aber auch noch Platz für weitere Themen, die wir absichtlich noch nicht belegt habt – sagt Bescheid, wenn ihr Bock habt auch etwas zu machen.

Vorläufiger Ablauf:

Samstag Beginn: 11 Uhr

Sonntag Ende gegen: 16 Uhr

- Begrüßung, Kennenlern Runde, Darstellung des bisherigen Stands
- Austausch: Was geht zur politischen Bildung in den Basisgruppen?
- Erstellung eines Referierendenpools
- **Inhaltliche Blöcke:**

Ziel ist es uns selbst weiterzubilden, miteinander ins Gespräch zu kommen und darauf aufbauend überlegen, wie wir an den Themen weiterarbeiten wollen.

- *Mobilität/ Kostenloser ÖPNV*

In diesem Block wird es ein Input zu Alternativen zum Individualverkehr geben, eines davon ist der kostenloser ÖPNV. Dieses Thema lässt sich wunderbar mit den kommenden Kommunalwahl verbinden.

- *50 Jahre '68er*

In diesem Workshop werden die Grundzüge der Bewegung dargestellt und einige grundlegenden Debatten der damaligen Zeit. Dabei bringen wir auch jede Menge Original-material, wie Bilder, Flyer und sonstige Texte mit.

- Wie wollen wir weiter arbeiten?
- Veranstaltungsplanung, Ideen für Texte (Flyer, Antragstexte etc.)

Hier soll Platz sein zum gemeinsamen weiter organisieren, Ideen finden und Ausarbeitung

SEMINAR FÜR WIDERSTÄNDIGE PRAXIS

Es gibt noch Restplätze für das Seminar für widerständige Praxis des Bundesverbandes. Die zwei verbleibenden Termine:

Modul II: 22.-24.6. Frankfurt a. M.

Hier gibt es eine Einführung in die Funktion des Kapitalismus und ihr erfahrt wie die verschiedenen Unterdrückungsverhältnisse von Klasse, Geschlecht und Herkunft zusammenhängen. Außerdem lernt ihr auch praktische Tools wie z.B. wie man an geld für die politische Arbeit kommen und wie man gute Bündnisarbeit macht.

Modul III: 26.-28.10. Nürnberg

Zum Abschluss wollen wir nicht nur interpretieren, sondern uns auch gedanken machen, wie wir die Welt verändern. Wir diskutieren, wie man als Basisgruppe dabei Helfen kann dieses große Monster Kapitalismus zu überwinden. Dazu lernt ihr, wie ihr das was ihr gelernt habt auch an andere weitergebt und bekommt einen Einblick darin wie man ein Bildungsseminar macht.

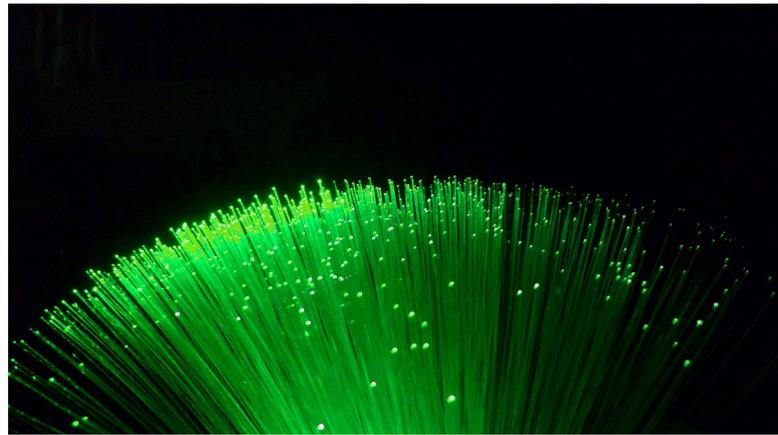
Es entstehen natürlich keine Kosten für die Teilnahme und Anreise.

Anmeldung unter:

info@linksjugend-solid.de

EMPFEHLUNGEN ZUR POLITISCHEN BILDUNG

Die Welt ist groß, und viele Menschen veröffentlichen und schreiben tolle Sachen die es sich lohnt an zu schauen oder zu hören. Deswegen stöbern wir immer wieder rum, und hier Empfehlen wir euch ein paar gute Funde zum sich selber anschauen! Los geht es mit:



NETZPOLITIK.ORG:

Wie der Name schon impliziert, hier geht es um digitales! Und zwar umfassend. Netzpolitik.org ist ein journalistisches Medium rund um alles was mit Geräten, Internet und Überwachung zu tun hat. Das klingt jetzt ziemlich nach Nerdseite, aber erstaunlicherweise schaffen sie es Sachverhalte sehr verständlich und nachvollziehbar darzustellen.

Wer also wissen will was gerade eigentlich unter Informatikern wichtig ist, oder wie die CDU mal wieder im Neuland untergeht ist hier genau richtig! Zu finden unter:

www.netzpolitik.org

BIOGRAPHIEN IN GEDENKEN: JOHANN GEORG ELSER

Der gebürtige Württemberger, Johann Georg Elser, wurde berühmt durch das von ihm verübte Attentat auf die Führungsebene der NDSAP am 8. November 1939.

Geboren am 4. Januar 1903 in Hermaringen, wuchs Johann während dem ersten Weltkrieg und der danach folgenden Weimarer Republik in Königsbronn auf. Zeit seines Lebens arbeitete er in verschiedenen Holzverarbeitungsbetrieben und lernte nicht nur Uhrwerke zu bauen sondern auch Rüstungsgüter zu fabrizieren. Immer wieder auf Arbeitssuche verbrachte er Zeit in Friedrichshafen, Königsbronn, Heidenheim, Schnaitheim, Konstanz und Meersburg.

Johann wurde Mitglied im Roten Frontkämpferbund und unterstützte die KPD, in der er die Partei der Arbeitenden sah.

EXKURS: ROTER FRONTKÄMPFERBUND

Der Frontkämpferbund wurde 1924 während der Weimarer Republik als Schutztruppe der kommunistischen Partei Deutschlands gegründet. Dort sammelten sich Soldaten, die „Frontkämpfer“, die bei der KPD eine politische Heimat suchten. Formal ein eingetragener Verein, verbreitete der RFB politische Positionen der KPD, deren Führungsrigie zufälligerweise identisch war. Durch die sich polarisierende politische Lage entwickelte sich der RFB immer mehr zur Schutztruppe für Demonstrationen, was zu gewaltsamen Auseinandersetzungen auf der Straße mit politischen Gegnern und der Polizei führte, bis zum Verbot der Organisation am 3. Mai 1929

Nach 1933 weigerte sich Johann an auch nur einer Abstimmung oder einem Referendum des dritten Reiches teilzunehmen. Als er 1938 wegen Familienstreitigkeiten den Kontakt zu seinem Elternhaus abbricht entschließt er sich die Führungsebene der NSDAP zu ermorden mit der Zielsetzung den Krieg zu verhindern und die Lebenssituation der Arbeiter*innen zu verbessern.

Nach einem Jahr Vorbereitungszeit, und über einem Monat klandestinen Arbeitens im Keller des Bürgerbräuhaus in München ist er so weit: Eine selbst entworfene Bombe ist installiert. Am 7. November machte er sich dann auf den Weg nach Konstanz.

Am 8. November hielt Adolf Hitler wie jedes Jahr seine Rede, anlässlich des Jahrestags des Hitlerputschs in München im Keller des Bürgerbräuhauses und wetterte gegen England. Doch dieser verließ den Keller früher als erwartet, und die Bombe explodierte 13 Minuten zu spät. Dabei starben 8 Menschen und 62 überlebten mit Verletzungen, doch keines der Ziele die er treffen wollte war dabei.



Johann selbst wurde um 20:45 am 8. November, bevor die Bombe hoch gegangen war, wenige Meter von der Schweizer Grenze entfernt von zwei Grenzwächtern kontrolliert. In seinen Taschen fanden sie Skizzen für Bomben, Kabelschneider und eine Postkarte des Bürgerbräukellers, weshalb er von der Gestapo verhört wurde.

Um 23 Uhr erreichte die Gestapo in Konstanz die Nachricht des Anschlags, und Elser wurde zum Hauptquartier in München transferiert und bald darauf nach Berlin. Dort wird er bis 1941 gefangen gehalten und gefoltert, bis er schließlich in das Konzentrationslager Sachsenhausen verlegt wurde. Die NSDAP versucht die ganze Zeit einen ausländischen Plan hinter dem Attentat zu finden, eine Einzeltäterschaft wollen sie nicht akzeptieren.

1945 wurde er dann nach Dachau verlegt. Als mit der drohenden Niederlage die Pläne eines Schauprozesses gegen ihn irrelevant wurden, wurde Johann Georg Elser auf direkten Befehl Hitlers durch den SS-Man Theodor Bongartz am 9. April 1945 erschossen und anschließend komplett bekleidet im Krematorium verbrannt.

In der Nachkriegszeit, vor allem nach dem Ende des kalten Krieges, wurde das Attentat von verschiedenen Seiten politisch instrumentalisiert.

Literaturempfehlungen:

Matheus Hagedorny: Georg Elser in Deutschland (Ca ira Verlag).

Hellmut Haasis: Den Hitler jag ich in die Luft. Der Attentäter Georg Elser. (Nautilus).